

Schädlingsbekämpfungssystem für Tomaten und Paprika im Juni

Автор(и): Растителна защита
Дата: 22.06.2021 Брой: 6/2021



Tomaten und Paprika

Schaderreger – **Blütenendfäule an Früchten**

Schadbild

An der Blütenansatzstelle grüner Früchte bilden sich wässrige Flecken, die einen größeren Teil der Frucht bedecken können. Der geschädigte Bereich ist scharf vom gesunden Gewebe abgegrenzt. Die Krankheit steht

mit einem Mangel oder einer Unterversorgung an Kalzium im distalen Teil der Früchte in Verbindung, infolge einer gestörten Aufnahme dieses Elements durch die Wurzeln.

Bekämpfung

Die Krankheitserscheinungen treten besonders weit verbreitet auf, wenn nach kräftigem Wachstum in der Anfangsphase eine Periode mit Erwärmung und Trockenheit eintritt. Es sollten gekalkt, Gips oder Superphosphat ausgebracht und eine starke Stickstoffdüngung vermieden werden. Die Bewässerung sollte mit einer niedrigen Beregnungsrate durchgeführt werden, um Trockenheit oder Staunässe des Bodens zu verhindern.

*Schaderreger – Kraut- und Braunfäule an Tomaten *Phytophthora infestans**

Schadbild

Unter günstigen Bedingungen – hohe Luftfeuchtigkeit (über 90%), Temperatur im Bereich von 15-25°C, Bewölkung über 8-10 Zehntel und Niederschläge, die mindestens 48 Stunden anhalten, kann sich die Krankheit sehr schnell entwickeln und große Verluste verursachen. Die Flecken an den grünen Pflanzenteilen vergrößern sich schnell und verschmelzen. Die Pflanzen verfärben sich braun und vertrocknen.

Bekämpfung

Die vorbeugende Spritzung sollte während des Monats fortgesetzt werden. Wo noch kein Befall festgestellt wurde, sollten Kontaktfungizide verwendet werden, wobei zwei oder drei Produkte unter Beachtung der Wartezeiten abzuwechseln sind. Nach dem Auftreten von Krankheitssymptomen sollte eine Behandlung mit systemischen Fungiziden durchgeführt werden.

*Schaderreger – Dürrfleckenkrankheit (Alternaria) *Alternaria solani**

Schadbild

Die Krankheit befällt alle Pflanzenteile und bildet braun-schwarze, sich ausdehnende Flecken mit konzentrischer Struktur. Unter feuchten Bedingungen sind die Flecken von einem dunklen, sporulierenden Belag bedeckt.

Bekämpfung

Nach dem Auftreten von Symptomen und unter günstigen klimatischen Entwicklungsbedingungen sollten systemisch wirkende Pflanzenschutzmittel angewendet werden.

Schaderreger – Gurkenmosaikvirus „Adernnekrose“ Cucumber mosaic virus

Schadbild

An der Spitze und in den Seitentrieben bilden sich dunkelbraune nekrotische Streifen, die bis ins Mark vordringen. Die befallenen Teile versengen und vertrocknen zusammen mit den Blättern und Früchten. Die untersten Blätter und die Stängelbasis werden nicht befallen.

Bekämpfung

Bei Symptombefund sollten Tomatenpflanzen ausgerissen und verbrannt werden. Unkräuter sind zu vernichten. Die verbleibenden Pflanzen sollten mit zugelassenen Pflanzenschutzmitteln zur Bekämpfung von Blattläusen behandelt werden.

Schaderreger – Phytophthora-Welke der Paprika Phytophthora capsici

Schadbild

Der Erreger überdauert in Pflanzenresten, Samen und Unkrautvegetation. Befallene Pflanzen welken und vertrocknen bei Beibehaltung ihrer grünen Farbe. An der Stängelbasis wird eine Dunkelfärbung beobachtet, begleitet von der Bildung eines weißen Belags. Die Rinde der befallenen Wurzeln verfärbt sich braun und lässt sich leicht von ihnen abstreifen.

Bekämpfung

Folgende Maßnahmen sind anzuwenden: Vertiefung der Furchen, um eine direkte Benetzung des Wurzelhalses zu vermeiden; Entfernung kranker Pflanzen und Desinfektion des Bodens darunter mit 2%igem Ammoniumnitrat. Gesunde Pflanzen sollten mit systemischen Fungiziden besprüht werden, wobei eine höhere Spritzbrühemenge zu verwenden ist.

Schaderreger – Blattläuse fam. Aphididae

Schadbild

Blattläuse saugen Saft aus den Blättern und jungen Triebspitzen. Die Pflanzen verkümmern, und die Blätter werden runzelig. Die Blätter verfärben sich oft rötlich aufgrund der Entwicklung von Rußtaupilzen auf dem von den Läusen ausgeschiedenen Honigtau.

Bekämpfung

Unkrautvegetation ist regelmäßig zu vernichten. Wirtschaftliche Schadensschwelle:

- 10% befallene Pflanzen und Bildung der ersten Kolonien – bei Tomaten;
- 5% befallene Pflanzen mit Einzelkolonien – bei Paprika.

Schaderreger – **Tomatenminiermotte** *Tuta absoluta*

Schadbild

Die Falter sind nachtaktiv und verstecken sich tagsüber zwischen den Blättern. Die Raupe miniert in Blättern und Stängeln und bohrt sich in die Tomatenfrucht, was erhebliche Ertragsverluste verursacht. Der Körper der Raupe ist weißlich bis grün gefärbt, und auf dem Prothorakalschild befindet sich eine deutlich sichtbare dunklere Figur in Form eines Bogens.

Bekämpfung

Eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg der chemischen Bekämpfung ist der Wechsel von Insektiziden mit unterschiedlichen Wirkungsweisen. Die Wirkung der Behandlungen nimmt stark ab, wenn Wirkstoffe mit gleicher Wirkungsweise verwendet und die zugelassenen Dosierungen überschritten werden, aufgrund der leichten Resistenzentwicklung beim Schädling.

Schaderreger – **Baumwollkapseule** *Helicoverpa armigera*

Schadbild

Zunächst skelettieren die jungen Raupen die Blätter und fressen später Löcher hinein. Nach dem dritten Larvenstadium schädigen sie die Früchte. Die Raupen zerstören eine Frucht nicht vollständig, sondern gehen zu einer anderen über. Geschädigte Früchte stellen das Wachstum ein und verformen sich.

Bekämpfung

Das Schlüpfen der Raupen sollte überwacht werden. Bei Bedarf sollte eine Behandlung durchgeführt werden, die auf Raupen bis zum dritten Larvenstadium abzielt.

Wirtschaftliche Schadensschwelle für die erste Generation:

- 20 Eier/100 Pflanzen – im Wachstumsstadium „Knospenbildung“.

Schaderreger – **Windenzikade** *Hyalesthes obsoletus*

Schadbild

Das Massenschlüpfen der Zikade wird im Juni erwartet. Sie ist ein Vektor der Krankheit – **Stolbur (Vergilbungskrankheit)**. Die Zikade ernährt sich von einer großen Gruppe von Pflanzen (Windengewächse, Ackerkratzdistel, Weißer Gänsefuß, Fuchsschwanz, Tomaten, Paprika, Kartoffeln, Auberginen, Möhren, Sellerie usw.). Der Schädling besiedelt hauptsächlich die Blattunterseiten und kriecht oft auf der Bodenoberfläche.

Bekämpfung

Unkräuter in der Nähe von Gemüsekulturen sind regelmäßig zu vernichten. Bei der Behandlung mit Insektiziden sollte ein Randstreifen mit Unkrautvegetation um die Kultur herum mitbesprüht werden. Wirtschaftliche Schadensschwelle:

- 2 adulte Tiere/10 Kescherschläge – nach dem Auspflanzen zu Beginn der Vegetation, Juni-Juli.